



Symphonisches Orchester

OSTFILDERN

Double-Double-Bass: Passione Amorosa

Carl Ditters von Dittersdorf 1. Kontrabasskonzert D-Dur

Solistin: Alexandra Hengstebeck

Giovanni Bottesini Passione Amorosa

für zwei Kontrabässe und Orchester

Solisten: Alexandra Hengstebeck, Florian Gmelin

Nikolai Rimski-Korsakow 1. Symphonie e-Moll

Leitung: Alexander Burda

Samstag, 14. April 2018, 19 Uhr


Theater an der Halle

Ostfildern-Nellingen, Esslinger Str. 26

Sonntag, 15. April 2018, 18 Uhr

Gedächtniskirche

Stuttgart, Hölderlinstr. 14



Carl Ditters von Dittersdorf
(1739-1799)

Kontrabasskonzert Nr. 1 in D-Dur

Solistin: Alexandra Hengstebeck

Giovanni Bottesini
(1821-1889)

**Passione Amorosa
für zwei Kontrabässe und Orchester**

Solisten: Florian Gmelin
und Alexandra Hengstebeck

Pause

Nikolai Rimski-Korsakow
(1844-1908)

Symphonie Nr. 1 in e-Moll

1. Largo assai - Allegro
2. Andante tranquillo
3. Scherzo, Vivace
4. Allegro assai

Zum Programm

Carl Ditters von Dittersdorfs Kontrabasskonzert gilt heute geradezu als Inbegriff des klassischen Kontrabasskonzerts und ist höchstwahrscheinlich das meistgespielte und bekannteste Werk für Kontrabass überhaupt. Bei Probespielen und Wettbewerben ist es das Standardwerk schlechthin.

Der Komponist war in Großwardein als Leiter der Kapelle des dortigen Bischofs angestellt für die er 1767, dem Entstehungsjahr des Solokonzerts, den Kontrabassvirtuosen Friedrich Pichelberger (1741-1813) engagierte. Diesem schrieb er vermutlich das Konzert auf den Leib und bis heute vermag ein Kontrabassist mittels dieses Werkes sein Können eindrucksvoll unter Beweis zu stellen.

Giovanni Bottesini war ein italienischer Kontrabassist, Dirigent und Komponist. In die Musikgeschichte ging sein Name vor allem dadurch ein, dass er die Uraufführung von Giuseppe Verdis Oper Aida am 24. Dezember 1871 in Kairo dirigierte. Ferner galt Bottesini als der führende Kontrabass-Virtuose seiner Zeit. Einen Großteil seiner Kompositionen hat er für dieses Instrument geschrieben.

Die *Passione amorosa* ist ein beeindruckendes Zeugnis dessen, was Kontrabassisten auf diesem tiefsten der Streichinstrumente zu leisten imstande sind. Fast durchgängig sind die Solopartien im Violinschlüssel und in regelrechter Violin-Lage geschrieben. Die Komposition ist also ein wahres Kind ihrer Zeit, gilt doch das 19. Jahrhundert als Jahrhundert des Virtuositums, das man allen voran mit dem *Teufelsgeiger* Niccolò Paganini verbindet, bei dessen Tod Bottesini 20 Jahre alt war.

Nikolai Rimski-Korsakow, zu dessen Schülern so berühmte Komponisten wie Igor Strawinsky und Sergei Prokofjew zählen, war selbst noch Schüler, als er mit 17 Jahren seine erste Symphonie in es-Moll schrieb. Er war für eine militärische Karriere vorgesehen, besuchte deswegen auch eine Kadettenschule der Marine und seine musikalische Ausbildung beschränkte sich auf privaten Klavierunterricht, wobei er hauptsächlich Opernmelodien spielte. Später sollte er selbst als der bedeutendste russische Opernkomponist der Jahrhundertwende gelten.

Die Skizzen seiner ersten Symphonie legte er 1861 dem Komponisten Mili Balakirew vor, der ihn ermutigte, mit der Arbeit fortzufahren und der später bei der Orchestrierung half. Rimski-Korsakow sagte über die Entstehung: *Ich kannte noch nicht alle Intervall- und Akkordbezeichnungen, meine Kenntnis in Harmonielehre beschränkte sich auf das berühmte Verbot von Quint- und Oktavparallelen; was doppelter Kontrapunkt ist oder eine Kadenz, ein Vorhalt, eine Periode, das wusste ich nicht – und mit diesen theoretischen Kenntnissen begann ich eine Symphonie zu schreiben!*

Erst als 1865 die Offiziersausbildung beendet war, gelang es dem Komponisten, auch die Symphonie fertigzustellen. 1884 überarbeitete er sein Opus 1 und transponierte es einen Halbton höher nach e-Moll. Die Einbeziehung einer berühmten russischen Melodie im zweiten Satz brachte dem Werk den Ruf als *russische Symphonie* ein. So schätzte Peter Tschaikowsky an dem Werk die *Frische der rein russischen harmonischen Wendungen* im Andante.



Carl Ditters von Dittersdorf



Giovanni Bottesini



Nikolai Rimski-Korsakow

Florian Gmelin studierte in München bei Matthias Weber und Thomas Jauch. Er war Mitglied im Gustav- Mahler- Jugendorchester und im Jugendorchester der Europäischen Union sowie Stipendiat der Münchener Orchesterakademie. Von 2002 bis 2008 war er 1. Solobassist bei den Düsseldorfer Symphonikern, im Anschluss wechselte er auf die gleiche Position im Bayerischen Staatsorchester.

Alexandra Hengstebeck studierte in Frankfurt am Main bei Prof. Günter Klaus, in Berlin bei Prof. Klaus Stoll und in München bei Prof. Nabil Shehata. Während ihres Studiums erhielt sie Stipendien der Stiftung Villa Musica und der Deutschen Stiftung Musikleben. Als Stipendiatin der Orchester-Akademie spielte sie zwei Jahre bei den Berliner Philharmonikern. Im Anschluss daran wurde sie von den Bamberger Symphonikern engagiert, 2012 wurde sie Mitglied des Bayerischen Staatsorchesters und seit 2014 ist sie dort stellvertretende Solo-Kontrabassistin. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2009 wurde sie in der Kategorie Kontrabass solo mit einem Stipendium ausgezeichnet.

Alexander Burda leitet das Symphonische Orchester Ostfildern seit 2005, außerdem den Figuralchor Stuttgart, das Ensemble 98 und das deutsch-französische Jugend-Symphonie-Orchester Dinard. Er studierte in Stuttgart, Paris und Lyon und unterrichtete am Evangelischen Heidehof-Gymnasium in Stuttgart. Wiederholt hatte er Gastdozenturen an den Musikhochschulen in Stuttgart und Karlsruhe inne. Als Gastdirigent, Juror und Workshopleiter ist er immer wieder im In- und Ausland tätig. Beim Strube-Verlag erschienen unter seiner Leitung Chorwerke Axel Ruoffs und beim Label ARS die deutsche Ersteinstrumentierung des Oratoriums *Le Déluge* von Camille Saint-Saëns. Zum Wintersemester 2016 wurde er als Chorleitungsdozent an die Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart berufen und 2017 zum Professor ernannt.

Das Symphonische Orchester Ostfildern

Violine I

Matthias Kinzler und Emanuel Pavlic Konzertmeister,
Regine Böhm, Matthias Noltenhans, Annette Schatz, Anja Steiner, Pia Zehle

Violine II

Florian Beller, Claudia Frisch, Gabriele Gmelin, Karin Briem,
Friederike Funk, Cornelia Meyer-Nolle, Birgit Sommer, Michael Strittmatter

Viola

Uta Chittka, Andrea Fath, Johanna Hammerschmidt, Andreas Schwäble

Violoncello

Christine Glaser, Dorothee Hutter, Martin Wiesner

Kontrabass

Martin Ehmann, Christina Hachtel, Gottfried Jetter

Flöte

Klaus Lambert, Claudia Mai-Peter

Oboe

Daniela Zimmer, Frank Ruthardt

Klarinette

Willi Wiens, Kim Schweigert

Fagott

Marlies Kellmayer, Margret Alber

Horn

Eduard Funk, Markus Deuschle,
Johannes Funk, Christoph Lohrmann, Martin Reiter

Trompete

Uwe Teuker, Markus Gelfort, Andreas Wickenhäuser

Pauken Niklaas Schmidt

Harfe Andrea Ehrlich

Dirigent Alexander Burda

Stellvertretende Dirigenten

Andreas Medler, Anton Holmer, Holger Best

Orchestervorsitz Michael Strittmatter

Geschäftsführung Dr. Andreas Wickenhäuser

Öffentlichkeitsarbeit

Gisela Burgfeld, Matthias Noltenhans

Das **Symphonische Orchester Ostfildern** entstand aus einem Musizierkurs der Volkshochschule Nellingen im Jahr 1982, aus dem Christoph Harr ein Kammerorchester entwickelte, das von Dr. Hans-Günter Bauer zum Symphonieorchester erweitert wurde. 1988 wurde unter dem Namen *Filderharmonie* der heutige Orchesterverein gegründet, in dem auch nicht musizierende Mitglieder willkommen sind.

Als *Symphonisches Orchester Ostfildern* ist das Orchester weiterhin fester Bestandteil des städtischen Musiklebens und gestaltet im Jahr mindestens zwei große Konzerte. Das Repertoire reicht vom Barock bis in die heutige Zeit. Im Jahr 2008 wurde die Auftragskomposition *Eine Art Orgel* von Fredrik Zeller uraufgeführt.

Beim Landesorchesterwettbewerb 2015 in Bruchsal wurde dem Orchester ein erster Platz zuerkannt. Im Sommer 2017 konzertierte das Symphonische Orchester Ostfildern auf Einladung in der Kirche Sainte Clotilde in Paris.

Mit freundlicher Unterstützung von:

LAUSCH & ZWEIGLE

M U S I K N O T E N

 Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen




Stadt Ostfildern

Unsere nächsten Konzerte: Herzliche Einladung !

Herbstkonzerte 2018

6. Oktober, 19 Uhr im Theater an der Halle in Ostfildern-Nellingen

7. Oktober, 16:30 Uhr im Nikolaus-Cusanus-Haus in Stuttgart-Birkach

Maurice Ravel:

Le Tombeau de Couperin, Orchesterfassung

Hector Berlioz:

Les nuits d'été für Sopran und Orchester,
Solistin: Nora B. Hagen

Sergei Rachmaninow:

2. Klavierkonzert c-Moll op. 18, Solist: Dino Janssen

Frühjahrskonzerte 2019

23. März, 19 Uhr im Theater an der Halle in Ostfildern-Nellingen

24. März, 18 Uhr in der Gedächtniskirche in Stuttgart

Herbstkonzerte 2019

19. Oktober, 19 Uhr im Theater an der Halle in Ostfildern-Nellingen

20. Oktober, 16.30 Uhr im Nikolaus-Cusanus-Haus Stuttgart-Birkach

Schön, dass Sie unsere Konzerte besuchen !

Wenn Sie uns darüber hinaus unterstützten möchten, laden wir Sie herzlich ein, passives Mitglied zu werden und unserer Orchesterarbeit auf diese Weise unter die Arme zu greifen. Informationen und Formulare finden Sie an der Kasse.

Informationen zum Orchester, Termine und mehr finden Sie auf www.so-ostfildern.de